

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Hauptversammlung

München, 9. Juni 2010

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung darf ich Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegin Waltraud Hertreiter sehr herzlich begrüßen.

im vergangenen Jahr hatte ich zu Beginn meiner Rede ein Negativszenario skizziert. Die Industrie befand sich in der schwersten Krise seit über 50 Jahren. Unsere Geschäfte liefen damals zwar noch recht gut. Aber es war schon abzusehen, dass die Rezession auch uns erreichen würde. Diese Befürchtung lag nahe, denn die in den Bereichen Industrie und Automobil tätigen Unternehmen des Schaltbau-Konzerns werden von einer allgemeinen Wirtschaftskrise erst mit einiger Verzögerung getroffen, während die Bahnindustrie einem eigenen Konjunkturzyklus unterliegt. Deshalb haben wir frühzeitig Maßnahmen zur Kostensenkung und Kapazitätsanpassung ergriffen.

Aus heutiger Sicht war das genau die richtige Entscheidung. Die ausgeprägte Marktschwäche hat die Entwicklung des Schaltbau-Konzerns im zweiten und dritten Quartal 2009 maßgeblich beeinflusst. Geholfen haben uns in dieser Zeit der gute Auftragsbestand und die nach wie vor

große Akzeptanz unserer innovativen neuen Produkte vor allem im Bereich Türsysteme für Schienenfahrzeuge. So konnten wir die krisenbedingten Nachfragerückgänge teilweise kompensieren und unsere angepassten Umsatzplanungen erfüllen.

Der eigentliche Erfolg zeigt sich aber beim Konzernergebnis. Rechnet man den Sondereffekt aus dem Verkauf Bode Beijing heraus, haben wir trotz Krise das Ergebnis nahezu auf Vorjahresniveau halten können. Mit dem Sondereffekt wurde das gute Ergebnis des Jahres 2008 sogar übertroffen. Dadurch haben wir die bilanzielle Basis unseres Konzerns weiter gestärkt. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 12,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Einschließlich der eigenkapitalähnlichen Genussrechte ergibt sich eine Quote von 16,4 Prozent. Damit sind wir zwar noch nicht am Ziel angelangt, aber wir haben einen weiteren großen Fortschritt geschafft, der in diesem Jahr auch von Bankenseite gewürdigt wurde.

Im März 2010 gelang es uns, für die Cash Pool Gesellschaften unsere Finanzierung auf unbesicherter Basis für die kommenden drei Jahre neu zu strukturieren und mittelfristig festzulegen. Dabei konnten wir gleichzeitig den finanziellen Spielraum ausweiten. Dies dokumentiert das Vertrauen der Banken in den Schaltbau-Konzern und dessen Perspektiven. Auf Einzelheiten dieses Finanzierungspaketes werde ich später noch eingehen. Wir sind überzeugt, dass wir den eigentlichen Wert aus den für den Schaltbau-Konzern sich daraus ergebenden Möglichkeiten erst in eins bis zwei Jahren wirklich erkennen werden.

Meine Damen und Herren,
die Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres waren außerordentlich schwierig. Dennoch haben wir unsere strategischen Wachstumsziele 2009 konsequent weiterverfolgt. Der Ausbau unserer internationalen Aktivitäten stand dabei im Vordergrund.

Im August 2009 hat Pintsch Bamag die Shenyang PINTSCH BAMAG Transportation Energy Equipment gegründet. Diese Gesellschaft trägt dazu bei, die neu entwickelten Türsysteme zur Sicherung von Bahnsteigen - die sogenannten Platform Screen Doors - in China zu etablieren und von dort die spätere weltweite Vermarktung zu unterstützen. Mit dem Einstieg in das Marktsegment der Bahnsteigtüren haben wir neue Wege beschritten, waren wir bisher doch ausschließlich im rollenden Material vertreten. Arbeitsteilig wurde die gesamte Mechanik in China entwickelt und wird zukünftig dort gefertigt, während Elektrik und Elektronik aus Deutschland beigestellt werden. Einen ersten Auftrag zur Ausrüstung von fünf Metrostationen haben wir im März dieses Jahres erhalten.

Im September wurde die Schaltbau India gegründet, an der die Schaltbau GmbH zur Zeit mit 80 % beteiligt ist. Mit dieser Gesellschaft bereiten wir den Eintritt in diesem wichtigen Wachstumsmarkt vor.

Darüber hinaus erwarb Pintsch Bubenzer im November die Malaysische Gesellschaft MyPort, die als Servicegesellschaft mit eigenem Ersatzteillager vor allem Wartungs- und Reparaturleistungen für Südostasien und die Golf-Staaten erbringt; z.B. ist der Hafen von Singapur die zentrale Drehscheibe im Containerverkehr von und nach Asien und für uns zugleich Ausgangspunkt für die weitere Expansion in dieser und in der Golfregion.

Nach China und Indien schätzen wir den russischen Markt langfristig ebenfalls erfolgversprechend ein. Um die hier bestehenden Wachstumsmöglichkeiten konsequent nutzen zu können, hat die Schaltbau GmbH 2009 eine eigene Repräsentanz in Moskau eröffnet.

Im Dezember veräußerte Bode die mittelbar gehaltene 49prozentige Beteiligung an der Beijing Bode Transportation Equipment. Gründe waren

Meinungsverschiedenheiten über die strategische Zielsetzung und das operative Geschäft. Der Kaufpreis lag über Buchwert im niedrigen einstelligen Millionen Euro-Bereich. Über eine Sonderausschüttung von 20 Cent wollen wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, an diesem Verkauf teilhaben lassen; die eigentliche Dividende soll unverändert 50 Cent betragen, so dass wir insgesamt 70 Cent pro Aktie zahlen möchten.

Meine Damen und Herren,
sie sehen, wir können trotz den äußerst ungünstigen Vorgaben des Marktes auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken, auf das ich jetzt im Detail eingehen möchte.

Ich darf einleitend noch einmal darauf hinweisen, dass wir zum 1. Januar 2009 unsere Segmentberichterstattung neu geordnet haben. Ab diesem Zeitpunkt haben wir unsere Aktivitäten in drei Segmente eingeteilt. Das Segment „Komponenten“ wird von der Schaltbau GmbH Gruppe repräsentiert und beinhaltet das Geschäftsfeld „Elektromechanische Komponenten“. Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ besteht aus dem Geschäftsfeld „Türsysteme“ der Bode Gruppe; zuvor waren diese beiden Segmente einem einzigen Segment zugeordnet. Beim Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ mit den beiden Geschäftsfeldern „Infrastrukturtechnik“ und „Bremsysteme“ hat sich nichts verändert.

Auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2009 bin ich einleitend bereits kurz eingegangen. Im Detail ist darüber viel gesagt und geschrieben worden – das Meiste wird Ihnen ohnehin zur Genüge bekannt sein. Ich möchte mich daher auf eine kleine Zusammenfassung unseres direkten Geschäftsumfelds beschränken.

Im Segment **Mobile Verkehrstechnik** war die Nachfrage seit dem zweiten Quartal 2009 besonders in den Produktgruppen Türsysteme für Busse und Beschläge zurückhaltend. Der Bereich Türsysteme für

Schienenfahrzeuge profitierte von einem sehr guten Projektgeschäft zum Jahresbeginn.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments **Stationäre Verkehrstechnik** blieben die positiven Effekte der staatlichen Konjunkturprogramme weit hinter den hohen Erwartungen zurück. Das Geschäftsfeld Bremssysteme wurde durch die äußerst schwache Investitionsbereitschaft im Markt der Containerterminals beeinträchtigt. Bremssysteme für den neuen Zielmarkt Windenergie befanden sich noch in der Phase der Produkteinführung, wobei hier wesentliche Fortschritte erzielt wurden.

Im Segment **Komponenten** waren angesichts der konjunkturbedingt rückläufigen Gütertransporte Verzögerungen in wichtigen Bahnprojekten und ein krisenbedingt insgesamt schwaches Geschäft mit industriellen Anwendungen festzustellen. Unerwartet stark war dagegen die Nachfrage aus Asien nach Bahnprodukten. Im vierten Quartal erreichte die Erholung der Gesamtwirtschaft dann auch unsere Märkte. Das Geschäft nahm langsam wieder Fahrt auf.

Infolge dieser alles in allem schlechten Vorgaben des Marktes hat sich der **Auftragseingang** im Schaltbau-Konzern im Geschäftsjahr 2009 insgesamt um 10,5% auf 251,7 Mio. EUR verringert. Dabei verzeichnete das Segment **Mobile Verkehrstechnik** einen Rückgang um 9,5% auf 101,8 Mio. EUR. Hier sank vor allem das Auftragsvolumen in der Produktgruppe Türsysteme für Busse. Trotzdem wurde die Marktführerschaft in Europa als Systemanbieter von Bustüren weiter ausgebaut. Ebenfalls rückläufig war die Nachfrage bei den Beschlägen. Dagegen konnte sich die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge auf gutem Niveau behaupten. Hier setzt sich unser neues standardisiertes Antriebskonzept BIDS auf dem Markt immer mehr durch.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** verminderte sich der Auftragseingang um 18,1% auf 80,6 Mio. EUR. Aufgrund der staatlichen Konjunkturprogramme war in der Produktgruppe Bahnübergangssicherungsanlagen eigentlich schon in der ersten Hälfte 2009 ein Nachfrageschub zu erwarten gewesen - doch dieser blieb weitgehend aus. Im zweiten Halbjahr hat sich die Situation dann - zunächst leicht - und gegen Jahresende zunehmend entspannt. Im Geschäftsfeld Bremssysteme sorgte die anhaltende internationale Schwäche im Containerverkehr ab Mai für einen abrupten Einbruch beim Auftragseingang. Nach drei äußerst schwachen Monaten hat sich die Nachfrage dann ab August auf niedrigem Niveau eingependelt.

Das Segment **Komponenten** erwirtschaftete 2009 einen Auftragseingang von 69,2 Mio. EUR. Das waren lediglich 1,3 % weniger als im Vorjahr. Nach einem schwachen ersten Halbjahr hat sich die Auftragslage im weiteren Jahresverlauf zunehmend stabilisiert. Im November konnten wir einen Großauftrag für Steckverbinder realisieren, der maßgeblich zu einem über Vorjahr liegenden vierten Quartal beitrug.

Beim **Umsatz** haben wir unsere angepassten Ziele für 2009 erreicht. Zwar lag das Geschäftsvolumen im vierten Quartal noch unter Vorjahr, im Vergleich zum dritten Quartal jedoch höher. Insgesamt hat der Schaltbau-Konzern einen Jahresumsatz von 269,8 Mio. EUR erwirtschaftet; das waren 3,7 % weniger als im Vorjahr. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erreichte mit 108,8 Mio. EUR einen leichten Umsatzzuwachs. Dagegen musste das Segment Stationäre Verkehrstechnik einen spürbaren Rückgang auf 94,7 Mio. EUR hinnehmen. Das Segment Komponenten konnte den Vorjahreswert mit 66,2 Mio. EUR weitgehend behaupten.

Meine Damen und Herren,
auch im Krisenjahr 2009 haben wir unsere Chancen genutzt und unser geschäftliches Fundament weiter gestärkt. Trotz des unsicheren, teilweise turbulenten Marktumfeldes und der konjunkturbedingten Umsatzrückgänge, die durch eine niedrigere Leistung infolge eines gezielten Bestandsabbaus im Konzern von 9,1 Mio. EUR bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen noch verstärkt wurden, haben wir die Auswirkungen auf die Ertragslage im Konzern weitgehend auffangen können. Die frühzeitig eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen zeigten positive Wirkung. Der Erfolg daraus spiegelt sich in der operativen Ergebniskennzahl **EBITDA** wider, die lediglich um 4,7 % auf 26,5 Mio. EUR abnahm.

Die Gesamtleistung im Schaltbau-Konzern hat sich im Berichtsjahr um 7,2 % auf 262,1 Mio. EUR - wie eben angesprochen - stärker reduziert als der Umsatz. Einsparungen haben wir insbesondere beim Materialaufwand realisiert. Neben der günstigen Rohstoffpreis-Entwicklung trugen zusätzliche kostensenkende Maßnahmen beim Einkauf wie auch der Abbau von Leiharbeitern zur Verringerung des Materialaufwands bei.

Der **Personalaufwand** hat sich leicht erhöht. Neben den Tariferhöhungen ist dies insbesondere darauf zurückzuführen, dass wir, mit Blick auf das erwartete künftige Wachstum, uns gezielt personell verstärkt haben. Am 31. Dezember 2009 beschäftigte Schaltbau konzernweit 1.603 Mitarbeiter gegenüber 1.599 Beschäftigte zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt waren 1.437 Vollzeitbeschäftigte im Konzern tätig, das waren 13 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter sank infolge des niedrigeren Geschäftsvolumens sowie des Bestandsabbaus von 198.200 EUR im Jahr 2008 auf 182.300 EUR im Berichtsjahr.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben wir Einsparungen durch Kostenanpassungen bzw. niedrigere umsatzabhängige Kosten erreicht. Dem standen im Vergleich zu 2008 höhere sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Die Abschreibungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau. Vor diesem Hintergrund gelang es uns, ein **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** von 20,3 Mio. EUR zu erwirtschaften. Die EBIT-Marge belief sich auf 7,5 % vom Umsatz und konnte damit nahezu auf dem hohen Niveau des Vorjahres behauptet werden.

Dabei legte das Segment Mobile Verkehrstechnik bedingt durch den Umsatzzuwachs, höhere Margen durch die Einführung neuer Produkte und weitere Produktivitätssteigerung kräftig zu. Das Segment Komponenten kam dank der frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und dem starken Chinageschäft ebenfalls gut durch das Geschäftsjahr. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik wurde das operative Ergebnis durch den Einbruch im Geschäftsfeld Bremssysteme belastet.

Beim verbesserten Finanzergebnis wirkte sich das im Jahresdurchschnitt gesunkene Zinsniveau positiv aus. Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Gesellschaften stieg von 0,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR und war maßgeblich beeinflusst in Höhe von 1,1 Mio. EUR durch den Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an Beijing Bode.

Das **Konzernjahresergebnis** erhöhte sich um 1,0 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis stieg um 0,5 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie übertraf mit 6,62 EUR das Vorjahr um 27 Cent und ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2009 von 50 Cent zuzüglich einer Sonderausschüttung aus dem Verkauf Bode Beijing von 20 Cent pro Stückaktie.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf die aus unserer Sicht wesentlichen Kennzahlen aus der **Vermögens- und Finanzlage** bin ich bereits kurz eingegangen. Essenziell ist für uns die weitere Verbesserung der Bilanzrelationen, die vor allem in der Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt. Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte ist sie aus wirtschaftlicher Sicht von 9,3% auf 16,4 % gestiegen.

Das Working Capital wuchs im Konzern von 52,2 Mio. EUR auf 53,8 Mio. EUR. Dabei haben wir das Vorratsvermögen sehr erfreulich um 12,2 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR gezielt reduziert. Dagegen legten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Stichtagvergleich um 4,6 Mio. EUR zu. Working Capital erhöhend wirkte zudem die Entwicklung bei den Erhaltenen Anzahlungen, die zum 31. Dezember 2009 insgesamt 4,6 Mio. EUR unter Vorjahr lagen. Zudem haben sich die Lieferantenverbindlichkeiten - auch durch vermehrte Skontoziehung im Segment Mobile Verkehrstechnik - um 4,7 Mio. EUR verringert.

Das investierte Kapital lag mit 115,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 112,6 Mio. EUR. Die Kapitalrendite ROCE beläuft sich damit auf 17,6 Prozent nach 19,4 Prozent im Vorjahr. Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten von 37,7 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR reduziert werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr mit 16,2 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR über Vorjahr.

Unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der **Forschung und Entwicklung** haben wir ungeachtet der Wirtschaftskrise auf hohem Niveau gehalten. Mit 6,2 Prozent sind die Ausgaben hier in Relation zum Konzernumsatz sogar leicht erhöht. Eine gezielte, an den sich rasch ändernden Anforderungen von Kunden und Märkten ausgerichtete Forschung und Entwicklung ist für unsere Unternehmen von strategischer Bedeutung. Innovative Produkte

und Lösungen sichern unseren technologischen Vorsprung und bilden so das solide Fundament für nachhaltigen operativen Erfolg. Die Kennzahlen des vergangenen Jahres und deren geschäftlicher Hintergrund sind dafür ein guter Beleg.

Auch die personelle Ausstattung dokumentiert die große Bedeutung, die wir unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gerade in Zeiten der Krise beimessen. 189 Mitarbeiter - und damit mehr als jeder Zehnte Beschäftigte im Konzern - konzentrierten sich 2009 darauf, die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung in der Zukunft zu stellen.

Auf die einzelnen Neu- und Weiterentwicklungen gehe ich an dieser Stelle nicht näher ein. Ich möchte Ihnen aber die Lektüre des Geschäftsberichts ans Herz legen, wo Sie unter der Rubrik Forschung & Entwicklung ab Seite 22 einen guten Überblick über die Aktivitäten und den daraus entstandenen Innovationen unserer wesentlichen Tochtergesellschaften erhalten.

Sehr verehrte Damen und Herren,
erlauben Sie mir bitte jetzt noch einige Worte zum Jahresabschluss der **Schaltbau Holding AG**, der unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde. Die Schaltbau Holding AG ist eine Finanzholding und als solche nicht operativ tätig. Der Umsatz von 1,5 Mio. EUR liegt etwas über dem Vorjahreswert von 1,2 Mo. EUR. Er besteht wie im Vorjahr aus den Weiterberechnungen für die Kosten der zentral vorgehaltenen IT-Systeme.

Die **Ertragslage** der Schaltbau Holding AG wird wesentlich durch Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch Bamag GmbH und der Schaltbau GmbH beeinflusst. Diese Ergebnisabführungen verringerten sich von 15,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Beide

Tochtergesellschaften haben sich angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen operativ gut behauptet.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuschreibung von 3,5 Mio. EUR auf den Beteiligungsansatz der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, nachdem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Beteiligung deutlich verbessert haben. Der daraus resultierende Effekt spiegelt sich im Einzelabschluss in den Sonstigen betrieblichen Erträgen wider.

Neben diesem Bewertungseffekt kommt dem Zinsergebnis im Einzelabschluss relativ große Bedeutung für das Ergebnis zu. Dies resultiert aus der Finanzierungsfunktion, den die Schaltbau Holding AG für den Konzern wahrnimmt. In Folge eines reduzierten allgemeinen Zinsniveaus konnte hier eine Verbesserung um rund 0,7 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR erreicht werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag folglich mit 10,2 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss betrug 9,2 Mio. EUR nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich 2009 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Bilanz wird bei einer Bilanzsumme von 95,9 Mio. EUR geprägt vom Finanzanlagevermögen, das mit 79,9 Mio. EUR aktiviert wurde - im Vorjahr waren es 74,1 Mio. EUR gewesen.

Im Juni 2007 hatten wir, wie Sie wissen, eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 8,5 Mio. EUR begeben. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten keine Wandlungen. Die Aktienzahl blieb damit unverändert bei 1.871.668.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG hat sich zum Bilanzstichtag von 49,4 Mio. EUR auf 57,7 Mio. EUR weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote

stieg damit auf nunmehr 60,2% nach 58,0% im Vorjahr. Die bilanzielle Verfassung der Schaltbau Holding AG ist damit als sehr solide zu bezeichnen.

Soweit meine Ausführungen zum Geschäftsjahr 2009. Bevor ich auf den Verlauf der ersten Monate des Jahres 2010 und unsere weiteren Erwartungen zu sprechen komme, darf ich noch kurz auf die heutige Tagesordnung eingehen.

Im **Tagesordnungspunkt 2** schlagen wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 50 Cent je Stückaktie zuzüglich einer Sonderdividende aus dem Verkauf der Beijing Bode Transportation Equipment Co. in Höhe von 20 Cent vor. Mit diesem Dividendenvorschlag möchten wir insbesondere auch unsere Zuversicht für die weitere Geschäftsentwicklung zum Ausdruck bringen. Parallel zur Dividende möchten wir 8,0 Millionen Euro in die Gewinnrücklage einstellen. Damit festigen wir das finanzielle Fundament unseres Konzerns weiter und stärken die Voraussetzungen für künftiges Wachstum.

Tagesordnungspunkt 5 dient der Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien. Diejenigen unter Ihnen, die an den Hauptversammlungen der vergangenen Jahre teilgenommen haben, werden sich erinnern, dass dieser Punkt schon mehrfach auf der Tagesordnung stand. Die letztjährige Ermächtigung läuft noch bis zum 08. Dezember dieses Jahres. Im Unterschied zu den vorangegangenen Jahren, in denen Sie jeweils eine Ermächtigung für 18 Monate beschlossen haben, ist inzwischen aufgrund von gesetzlichen Veränderungen eine Laufzeit von fünf Jahren, also bis zum 8. Juni 2015 möglich. Ich möchte betonen, dass es sich dabei wiederum um einen reinen Vorratsbeschluss handelt. Dieser Beschluss soll den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in die Lage versetzen, von dem international üblichen Instrument des Erwerbs eigener

Aktien Gebrauch zu machen, um die damit verbundenen Vorteile im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu realisieren.

Für weiterführende Details möchte ich auf den Bericht des Vorstands verweisen, den Sie in unserer Tagesordnung unter Punkt 5 finden. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir im Übrigen von der bestehenden Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Tagesordnungspunkt 7 befasst sich mit der Vereinheitlichung bestehender Ergebnisabführungsverträge mit unseren Tochtergesellschaften. Diese heute zur Beschlussfassung vorgeschlagene Vereinheitlichung betrifft namentlich die diesbezüglichen Verträge mit der Schaltbau GmbH und der PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH. Die bestehenden Verträge waren im Dezember 2002 bzw. November 2000 geschlossen worden und sollen jetzt rückwirkend zum Beginn des Jahres 2010 an die in der Schaltbau Gruppe üblichen Bestimmungen angepasst werden.

Auch über die Hintergründe dieses Vorschlages geben wir Ihnen in unseren Berichten zu Tagesordnungspunkt 7 ausführliche Erläuterungen.

Soviel zur heutigen Tagesordnung. Lassen Sie mich jetzt bitte zurückkehren zum operativen Geschäft bzw. zu der Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2010 und zu unserem weiteren Ausblick.

Meine Damen und Herren,
die wirtschaftliche Lage hat inzwischen an Dramatik verloren. Die Konjunktur erholt sich schneller als wir das alle noch von wenigen Monaten erwartet haben. Global gesehen hat sich das wirtschaftliche Umfeld aufgehellt. Für Europa wird allerdings nur ein sehr zögerlicher Aufschwung in 2010 und 2011 prognostiziert. Hinzu kommen gravierende Unwägbarkeiten für den Euro-Raum. Die Staatsverschuldung in einigen

Ländern ist immens. In der Konsequenz ist der Außenwert des Euro stark gefallen.

Auf der anderen Seite hat die Bundesregierung entsprechende Beschlüsse zur Konsolidierung des Haushalts am Wochenende verabschiedet. Sparen ist angesagt, und dies betrifft insbesondere die Staatsausgaben. Der Rotstift muss demnach radikal angesetzt werden. Die Streichliste wird angesichts des jährlichen Einsparvolumens im zweistelligen Milliardenbereich allein in unserem Lande lang sein. Damit sind negative Auswirkungen auch für die öffentliche Investitionstätigkeit zu befürchten. Darauf proaktiv zu reagieren, das ist mittelfristig die große Herausforderung für jedes Unternehmen. Wir im Schaltbau-Konzern haben uns auf die zu erwartenden Veränderungen auf der Nachfrageseite eingestellt, da nach unserer Einschätzung alle Staaten der Gemeinschaft dem Beispiel Deutschlands folgen werden. Doch dazu später mehr, in meinem Ausblick.

Zunächst möchte ich auf den Geschäftsverlauf und die wesentlichen Entwicklungen der ersten Monate dieses Jahres eingehen. Hervorzuheben ist dabei ein ganz wesentlicher Erfolg in unserem Finanzierungsbereich. Wie eingangs angedeutet, mussten wir zu Jahresbeginn unsere kurzfristigen Kreditzusagen im Cash Pool neu verhandeln. Trotz des sehr angespannten Umfelds an den internationalen Finanzmärkten ist es uns am 19. März erfreulicherweise gelungen, mit drei Instituten einen Konsortial-Kreditvertrag über 50 Mio. EUR abzuschließen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass uns die Gesamtfinanzierung für drei Jahre zugesagt und unbesichert gewährt wurde. Letzterer Aspekt ist für mich herausragend: Die Tatsache, dass die Banken für die Schaltbau Holding AG ein Finanzierungspaket schnüren, ohne Sicherheiten zu verlangen, zeigt klar, dass selbst von eher kritischen Beobachtern die Solidität unseres Konzerns und unser aller Arbeit gewürdigt wird. Nach

unserer Auffassung geben uns die vereinbarten Covenants genügend Handlungsspielraum.

Meine Damen und Herren,
dieses Vertrauen hat seine Grundlage nicht nur im Geschäftserfolg des Schaltbau-Konzerns der vergangenen Jahre, sondern auch in den Perspektiven für die künftige Entwicklung – und die sind nach wie vor günstig. Die Kennzahlen des ersten Quartals 2010 belegen dies.

Zwar mussten wir beim Umsatz einen Rückgang hinnehmen, in dessen Folge auch das Ergebnis sank. Ursache waren zum einen die fehlenden Auftragseingänge im vergangenen Jahr, zum anderen aber vor allem die ungewöhnlich lange Frostperiode, die Außenarbeiten an Bahnübergängen und Weichenheizungen nur sehr eingeschränkt möglich machte. In der Folge musste das Segment Stationäre Verkehrstechnik beim Umsatz kräftige Einbußen hinnehmen.

Dagegen konnte der Umsatz im Segment Komponenten aufgrund eines starken Monats März insgesamt erhöht werden. Im Segment Mobile Verkehrstechnik dominierte die gute Entwicklung in der Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge. In der Produktgruppe Türsysteme für Stadt- und Reisebusse wuchs der Umsatz im Quartalsverlauf, konnte aber das hohe Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Im Geschäftsfeld Schiebetürbeschläge stieg der Umsatz im Vergleich zum 1. Quartal 2009 nachfragebedingt um 29%.

Konzernweit sank der Umsatz um 10,5 Mill. EUR auf 62,1 Mill. EUR. Von diesem Rückgang sind allein rund 4 Mill. EUR auf die beschriebenen witterungsbedingten Einflüsse zurückzuführen - die Aufträge waren da, sie konnten nur nicht abgearbeitet werden. Zudem hat sich der Auftragseingang im ersten Quartal 2010 besser als erwartet entwickelt. Mit 78,2 Mio. EUR lag der Auftragseingang nur leicht unter dem sehr

hohen Vorjahreswert von 79,3 Mio. EUR. Insgesamt dürfen wir also sehr zuversichtlich sein, dass wir den Rückstand beim Umsatz spätestens im zweiten Halbjahr aufholen werden.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich im Schaltbau-Konzern im 1. Quartal 2010 auf 4,2 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im Vorjahr verringert. Dies ist auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik zurückzuführen; die Ursachen habe ich schon erläutert, sie werden sich im zweiten Halbjahr auflösen, und dies wird positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen. In den beiden anderen Segmenten haben wir in den ersten drei Monaten deutliche Ergebnisverbesserungen realisiert.

Damit liegt das Ergebnis insgesamt über unseren Erwartungen. Wir dürfen also mit dem Verlauf des ersten Quartals sehr zufrieden sein. Und, meine Damen und Herren: So wie wir erwarten, dass wir den Rückstand beim Umsatz im zweiten Halbjahr aufholen, so wird uns dies auch beim Ergebnis gelingen.

Auf Seiten der Finanz- und Vermögenslage erhöhte sich das Eigenkapital weiter auf 21,7 Mio. EUR. Außerdem haben wir durch das neue mittelfristige Finanzierungspaket die Bilanzrelationen strukturell erheblich verbessert, was in einer Verschiebung von kurzfristigem hin zu langfristigem Fremdkapital sichtbar wird. Darüber hinaus konnten wir zusätzliche Liquiditätsreserven aufbauen.

All diese Faktoren geben uns eine ganze Menge an Möglichkeiten zum Erreichen unserer selbst gesteckten Ziele.

Meine Damen und Herren,
unterstützt hat uns in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die bestehende Produktdiversifizierung im Schaltbau-Konzern. Unser Geschäftsmodell mit den drei Standbeinen, dem Bahn- und dem

Automobilgeschäft mit Bustüren sowie der Investitionsgüterindustrie mit Komponenten und Bremsen, hat sich als weitgehend krisenresistent erwiesen. Schwächen in dem einen Geschäftsfeld konnten durch Stärken in dem anderen zu großen Teilen kompensiert werden.

Die exorbitante Staatsverschuldung einiger Staaten des Euro-Raums stellt uns nun vor eine neue Herausforderung. Die Gefahr steigender Zinsen und sinkender staatlicher Investitionen ist groß. Dieser Gefahr müssen und werden wir strategisch gegensteuern, indem wir uns global breiter aufstellen. Wir brauchen regional ebenfalls mehrere tragfähige und sich ausgleichende Standbeine. Außerhalb Europas werden wir unsere Aktivitäten daher in Asien und Nordamerika forcieren. Mit der mehrheitlichen Übernahme der Bode Corporation haben wir im März 2010 einen ersten wichtigen Schritt vollzogen. Weitere Schritte werden kurz- bis mittelfristig folgen, je nach den Gelegenheiten, die sich uns bieten und die wir mit der gebotenen Sorgfalt evaluieren.

Wir stützen uns dabei auf das erarbeitete Fundament, von dem aus wir unsere Internationalisierung vorantreiben werden. Überdurchschnittliches Wachstumspotenzial sehen wir auf den asiatischen Märkten, besonders in China und Indien. Hier präferieren wir Wachstum aus eigener Kraft. Nordamerika fasst Tritt und wird als Markt zunehmend interessanter. Strategische Akquisitionen würden wir nur noch in Sonderfällen in Europa tätigen. Entsprechend unserer Unternehmensphilosophie müssen Performance und Kaufpreis der Akquisitionsziele stimmen und das Geschäft muss zu uns passen. Trifft dies nicht zu, treten wir vom Kaufinteresse zurück, wie wir dies in den letzten Monaten getan haben.

An unseren Prognosen für das Geschäftsjahr 2010 halten wir fest. Wir gehen davon aus, dass die witterungsbedingten Rückstände bei der Auftragsabwicklung im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik im zweiten Halbjahr aufgeholt werden. Aufgrund des sehr guten Auftragseingangs in

den ersten Monaten 2010 und des vorhandenen hohen Auftragsbestandes rechnen wir unverändert mit einem Konzernumsatz, der sich auf Vorjahresniveau bewegt. Damit werden wir ein EBIT von 17,5 Mio. EUR und ein Konzernjahresergebnis von 11,6 Mio. EUR erwirtschaften. Der Gewinn je Aktie wird folglich 5,40 Euro betragen.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich ganz ausdrücklich, auch im Namen meiner Kollegin Waltraud Hertreiter, sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2009 und auch im laufenden Jahr bedanken.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und das in uns gesetztes Vertrauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch zukünftig als Aktionärinnen und Aktionäre auf unserem Weg begleiten würden.